

Pendelkultur an der Universität

Wie reflektieren Studierende über ihr Pendelverhalten?

Im Zuge unserer Forschung haben wir uns mit dem Pendelverhalten von Studierenden der UZH und der ETH befasst. Die Datenerhebung erfolgte durch qualitative Interviews und eine quantitative Befragung von Studierenden. Unser Ziel war es dabei ein möglichst differenziertes Bild des Pendelverhaltens der Studierenden zu erhalten. Dabei hat uns vor allem interessiert, ob und inwiefern sich Studierende, welche länger pendeln gegenüber Studierenden, welche weniger lange pendeln, benachteiligt fühlen.

Pendeln oder Ausziehen?

Unsere Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass die Pendeldauer für viele Studenten und Studentinnen nicht ein primärer Grund für einen Umzug darstellt. Viel mehr ist das Bedürfnis nach einem Zusammenwohnen mit anderen Studenten und Studentinnen, das Ablösen vom Elternhaus oder das Gefühl, viel zu verpassen zentral. Es hat sich auch gezeigt, dass viele Studenten und Studentinnen es genießen, an zwei verschiedenen Orten viel Zeit verbringen zu können.

Pendeln und Lernen

Die Hypothese, dass Studierende, welche länger pendeln, die Zeit während dem Pendeln vermehrt für universitäre Aufgaben und fürs Lernen nutzen, konnte mit Hilfe unserer Forschung klar beantwortet werden. Je länger die Student*innen pendeln müssen, desto eher arbeiten sie während dem Pendeln für die Universität. In Abbildung 1 ist dargestellt, wie lange die befragten Studenten und Studentinnen auf ihrem Weg zur Uni pendeln müssen.

Stress

Es hat sich ebenfalls gezeigt, dass die Pendeldauer keinen signifikanten Einfluss auf den Stress hat. Die meisten befragten Studenten und Studentinnen fühlen sich nur selten oder manchmal gestresst. Dieser Stress könnte vom Umsteigen und nicht direkt von der Pendeldauer kommen. Auf längeren Strecken können sich die Studenten und Studentinnen eher entspannen durch Musik hören oder sich einer Sache widmen, wie universitäre Aufgaben erledigen, und dadurch die Zeit sinnvoll nutzen.

Dauer des Pendelweges

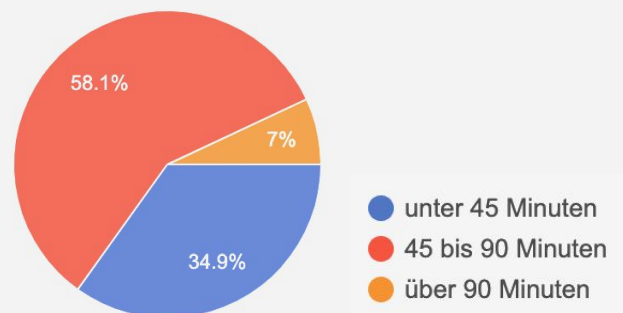


Abb. 1. Zeitdauer des Pendelweges der Befragten Student*innen
(Quelle: Eigene Abbildung).

Fazit

Durch unsere Forschungsergebnisse sind wir zum Schluss gekommen, dass das Thema Pendelkultur ein sehr vielseitiges und subjektiv wahrgenommenes Thema ist und dadurch von verschiedenen Studierenden recht unterschiedlich aufgefasst wird. Das Pendeln ist für viele Studierende mehr als nur ein notwendiges Übel, denn viele haben angegeben, dass sie die Zeit während dem Pendeln durch einen Ruhemoment, in welchem sie Musik hören, lesen oder einfach mal Nichtstun können, sehr genießen. Die hauptsächliche Erkenntnis im Zuge der Forschung ist also, dass sich Studierende, welche länger pendeln, nicht gegenüber Studierenden benachteiligt fühlen, welche weniger lange pendeln.

Referenzen

Datenerhebung im Rahmen des Moduls GE0242 der UZH: Quantitative Befragung von 86 Studierenden im Mai 2020, Transkripte von fünf qualitativen Interviews im April 2020.
Hintergrundbild: ZVV, Liniennplan, URL: <<https://www.zvv.ch/zvv/de/fahrplan/liniennetz.html>> (Stand: 2020, Zugriff: 8.6.2020).